

Tabak kann auch eine Zierde sein

Tabak: Wie kommt der Tabak zu seinem Namen? Die Ureinwohner Kubas und Haitis rauchten Tabak, den sie in ein trockenes Mais- oder Tabakblatt einwickelten. Diese Rauchrolle hieß bei Ihnen „tabago“. Die Spanier übernahmen die Bezeichnungen auch für die Pflanze und so gelangte das neue Wort in viele europäische Sprachen.

Die Wildarten des Tabak kommen von Natur aus nur in den tropischen und subtropischen Gebieten der Erde vor. Mit Columbus und seinen Nachfolgern gelangt der Tabak aus Mittel- und Südamerika als botanische Besonderheit nach Europa, zuerst v.a. in Botanische Gärten.

Mit der Zeit entwickelte der Mensch Sorten, die besser an das kältere Klima in Mitteleuropa angepasst waren. Spitzenqualität ist unter hiesigen Klimabedingungen allerdings auch heute nicht zu erwarten.

Ende des 17. Jh. gab es in Westeuropa bereits einen wirtschaftlichen Tabakanbau, von hier verbreitete sich die Pflanze bis zum Ende des 18. Jh. nach Asien, Afrika und Australien.

In Brandenburg ist die Uckermark ein traditionelles Tabakanbaugebiet, auch wenn die Anbauflächen im letzten Jahrzehnt massiv zurückgegangen sind. Der Tabakanbau nahm einst v.a. in der Uckermark mit den Hugenotten einen großen Aufschwung.

Die Zeugnisse dieser regionalen Sonderkultur erhält und zeigt das in den letzten Jahren im Nordosten Brandenburgs aufgebaute und mittlerweile seit 20 Jahren bestehende Tabakmuseum in Vierraden. Mit seinen Ausstellungen und Demonstrationskulturen – und nicht zuletzt dem schönen Café – ist es immer einen Besuch wert.

Kulturhinweise

Tabak ist frostempfindlich und wärmebedürftig · Aussaat des sehr feinen Saatguts im März/April in Anzuchtbeet oder Topf · Vorkultur bei > 15 °C · ab etwa Mitte Mai (Spätfröste abwarten) ins Freiland oder Balkonkübel · sonnig, nicht windausgesetzt · Pflanzenabstand 0,5 bis 1 m

Preis pro Portionstüte: 2,50 €
für Mitglieder: 2,00 €



TABAK, *Nicotiana*

Echter Virgin

Nicotiana tabacum

Grundlage der modernen Rauchwarenindustrie; attraktiv rosa blühend; bis 2 m hoch

Elsässer Virgin

Nicotiana tabacum

eiförmige, sitzende Blätter; rosa blühend; bis 2 m hoch; Herkunft: IPK Gatersleben

Geudertheimer

Nicotiana tabacum

Zuchtsorte; breit eiförmige Blattspreite mit kurzem Blatthals; bis Ende des 20. Jahrhunderts in Deutschland im Anbau verbreitet; für Zigarren und als Beimischung zu dunklen Zigaretten; Herkunft: urspr. Baden, IPK Gatersleben

Langsdorffs Tabak

Nicotiana langsdorffii

bis 150 cm hoher Ziertabak aus Brasilien; grün-gelbe glockenförmige Blüte; Blätter enthalten kein Nikotin; Herkunft IPK Gatersleben

Scharlachkönig

Nicotiana x sanderae

attraktives gärtnerisches Kreuzungsprodukt; dunkel scharlachrot blühender Ziertabak; etwa 60 cm hoch; für Kübel und Blumentopf geeignet; Herkunft: IPK Gatersleben

Uckermärker Stamm

Nicotiana tabacum

Rauchtabak, schöne Zierpflanze mit rosa Blüten und süßem Duft, eiförmige Blattspreite mit langem Blatthals, Herkunft: IPK Gatersleben

Wolgar

Nicotiana rustica

Zuchtsorte mit gelben Blüten; Wuchshöhe etwa 150 cm; Herkunft: IPK Gatersleben